Sie können ruhig über uns lachen

Autor(en): **Steiger, Ivan**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus aller Welt

Der deutsche Bundespräsident Heinemann wurde bei seinem Staatsbesuch in London mit aller Herzlichkeit empfangen. Ehepaar Heinemann hielt die Anstrengungen des reichbefrachteten Besuchsprogramms gut durch. Nur bei einem Empfang für das Londoner Diplomatische Korps, nachdem Heinemann mehr als 50 Diplomaten «good morning» gesagt hatte und noch mindestens ebenso viele eines Händedrucks harrten, klagte er zu einem seiner Begleiter: «Ich glaube, die stellen sich hinten immer wieder an.»

*

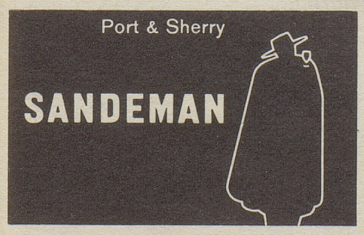
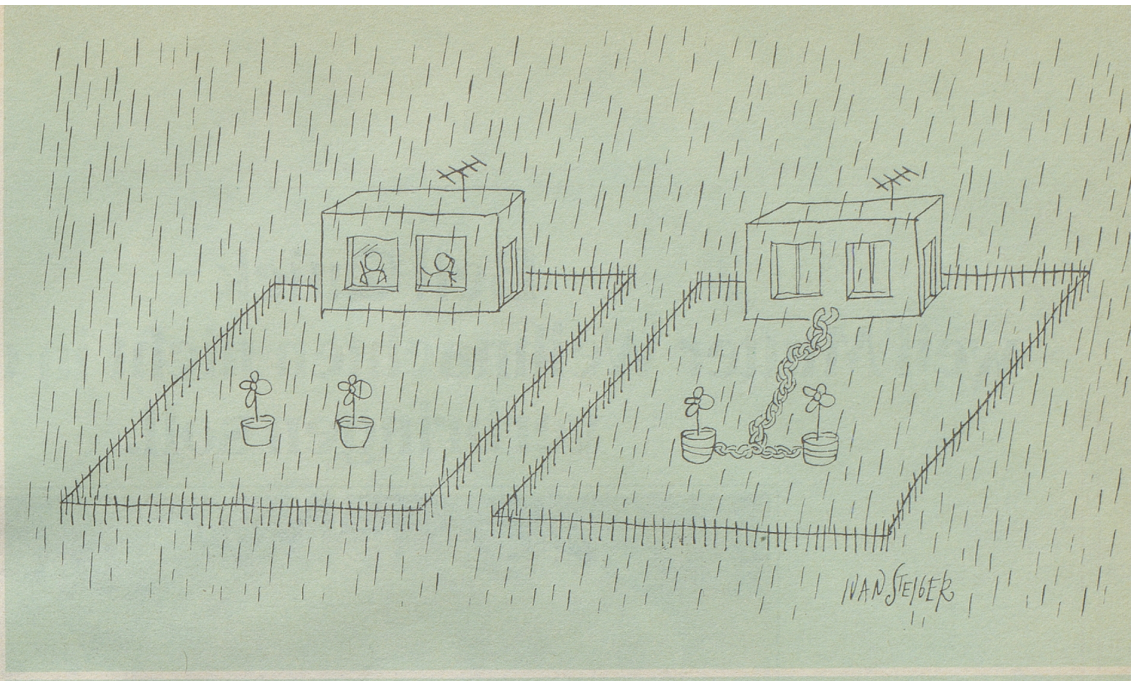
Der englische Premierminister Heath trug dem österreichischen Bundeskanzler Kreisky in London den Wunsch vor, als begeisterter Amateurdirigent einmal die Wiener Philharmoniker bei einer öffentlichen Generalprobe dirigieren zu dürfen. Die Wiener Philharmoniker stimmten zu. In Wien munkelt man, daß wohl eine Gegenleistung der Briten herausschauen werde, und daß Kreisky nächstens das «Changing of the Guards», die Wachablösung vor dem Buckingham-Palace, kommandieren werde.

*

Letzter Kreisky-Witz in Wien: Bei einem heiteren Beruferaten im amerikanischen Fernsehen steht der österreichische Bundeskanzler vor der mit undurchsichtigen Augenbinden versehenen Jury. «Ist der Gast aus Europa?» – «Ja.» – «Aus Frankreich?» – «Nein.» – «Aus Deutschland?» – «Nein.» – «Aus einem deutschsprachigen Land?» – «Ja.» – «Aus Oesterreich?» – «Ja.» – «Hat er sein Land in der ganzen Welt berühmt gemacht?» – «Ja.» – Die erwartungsvolle Spannung erreicht ihren Höhepunkt. «Beginnt sein Name mit K?» – «Ja.» – «Dann kann es nur Franz Kneißl sein!»

*

Frage an Radio Eriwan: «Warum baut die Sowjetunion Raumschiffe, wenn es bei uns nicht einmal Fahrradklingeln zu kaufen gibt?» Antwort: «Wie sind Sie zu einem Fahrrad gekommen?» *TR*



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau